

# Oscar Brandstetter

## Leipzig

Buchdruckerei / Musikaliendruck - Anstalt  
Werkdruck - Großbetrieb

**Handsatz, Zeilenguß-Maschinensatz, Typenguß-Maschinensatz**

**Flachformdruck .: Rotationsdruck  
Schriftgießerei, Stereotypie, Galvanoplastik  
Notenstich**

**Lithographie - Steindruck - Offsetdruck  
Buchbinderei**

In dem Bestreben, die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, sind mit diesen Inseraten früher Abhandlungen erschienen, die nunmehr als **Buchgewerbliches Hilfsbuch von Otto Säuberlich** in einem Leinenbände von 164 S. Großoktav mit vielen Abbildungen und Beilagen (Wörterbuch-Register von 600 Stichworten, Papierproben, metallene Buchdrucktypen u. Maschinensatz-Zeile, Korrekturzeichenschema, Zeilenzähler) vorliegen. Ladenpreis M. 2.80, nur bar mit 40% zu M. 1.70; auf Wunsch mit vierwöchigem Rückgaberecht.

Das gegenwärtig den Inseraten beigegebene, gleichen Zwecken dienende „Buchgewerbliche Wörterbuch“ vom gleichen Verfasser wird später ebenfalls in Buchform erscheinen.

Leipzig

Verlag von Oscar Brandstetter

**Buchgewerbliches Wörterbuch.** — Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29, 35, 41, 46, 51, 58, 65, 68, 74, 80, 86, 92, 104, 114, 126, 138, 144, 150, 162, 168, 175, 180, 192, 198, 204, 216, 222, 228, 234, 240, 257, 274 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

**Faserstoff.** In der Papierfabrikation der Hauptbestandteil der betr. Papiersorte, der aus Hadern-, Zellstoff od. Holzschliff-Fasern bzw. aus Mischungen derselben bestehen kann, im Gegensatz zu mineralischem „Füllstoff“.

**Feder.** Das bekannte, zumeist stählerne zweispitzige Schreibzeug, das auch zum Zeichnen benutzt wird. s. a. Federmanier.

**Federleicht.** Bezeichnung für Papiere lockeren, wolligen Gefüges, die im Verhältnis zu ihrer Stärke ein geringes Gewicht haben. — oder „Dickdruck“. Papiere werden zumeist aus Esparto- oder Alfastoff hergestellt; beim Druck stäuben sie in der Regel sehr stark, wodurch Druckform und Farbwerk verschmutzt und die Leistung der Maschine beeinträchtigt wird. Naturgemäß sind --Papiere nicht sehr haltbar, sie eignen sich deshalb nicht für Schulbücher oder wissenschaftliche und Nachschlagewerke, ebensowenig für Taschenbücher, Reiseführer usw., bei denen es auf geringstmögliche Stärke ankommt. Demnach verbleibt eigentlich nur das Gebiet der Schönen Literatur und allenfalls der Reklame, wenn es darauf ankommt, einem Bände von nicht erheblicher Seitenzahl ein besonders starkes Aussehen zu geben, ohne das Gewicht in gleichem Maße zu erhöhen. Obgleich das --Papier pro Kilo teurer ist (50 - 60 %) als gewöhnliches Papier, ergibt sich bei

reichlich demselben Volumen infolge des geringeren Bogengewichts doch noch eine Ersparnis am Papierpreise pro Exemplar, die bis zu 20 % betragen kann.

**Federmanier, Federzeichnung.** Mit der Zeichenfeder u. dementsprechend in Strichen (nicht in Tönen wie bei der Mal- u. Tuschmanier oder Photographie) ausgeführte Zeichnung, nach der sich unmittelbar, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Rasters auf photochemigraphischem Wege eine Druckplatte oder ein Druckstock (Strichätzung) herstellen läßt. Auch der Lithograph arbeitet mit der Feder und zwar unmittelbar auf den Stein, so daß eine photograph. Übertragung sich erübrigt.

**Federn** (Zeitwort). Elastisches Beweglichsein. Im störenden Sinne z. B. bei Druckstöcken, die nicht fest in die Form geschlossen sind und infolgedes unscharf drucken. —de Buch- oder Mappenrücken s. Springrücken.

**Federschriften, Federzüge.** Buchdruckschriften und Verzierungen, die im Original mit der Feder gezeichnet worden sind und entsprechenden Charakter tragen, wie das auch betr. „Pinselschriften“ der Fall ist.

**Fehldruck.** Mangelhafter, durch irgendwelche Umstände fehlgegangener Druck. Makulatur.

**Fein.** Bei Linien die Bezeichnung für die dünnste Art: — zum Unterschied von fett — od. stumpffein —.

Zusammensetzungen sind fettfein — oder feinfettfein —.

**Feinpapiere.** Die besten, aus gebleichten Hadernstoffen hergestellten Papiersorten, die bezügl. Aussehens, Haltbarkeit und sonstiger Eigenschaften den höchsten Anforderungen entsprechen.

**Fenster - Briefumschlag.** Die neuerdings im geschäftlichen Verkehr stark in Aufnahme gekommenen Briefumschläge, die auf der Vorderseite ein durch Behandlung mit Firnis durchsichtig gemachtes Feld haben, durch das die auf dem entsprechend gefalzten Briefbogen geschriebene Adresse durchscheint. Der — erspart das Aufschreiben der Adresse auf den Umschlag und alle unter Umständen damit in Verbindung stehenden Unannehmlichkeiten, wie Verwechslung beim Einstecken des Briefes usw.

**Fertigmachen.** In der Schriftgießerei die Ausführung der Vollendungsarbeiten an den gegossenen Schriften, Linien usw. Beim Steindruck das Anwalzen, Ausputzen und Retouchieren der Umdrucke. In der maschinellen Buchbinderei das Zusammenfügen des gesondert hergestellten Buchblocks und der gleichfalls für sich gearbeiteten Decke, sowie die mit der Vollendung des Einbandes verknüpften Arbeiten.

**Fest.** Im Buchhandel der Bezug in zu bestimmtem Termine zahlbare feste

Rechnung, ohne Vorbehalt der etwaigen Rückgabe (Remission), wie er bei „bedingungsweisem“ (à conditions-) Bezüge, Ansichtssendungen usw. besteht.

**Festigkeitsklasse, Festigkeitsprüfung.** Die Bestimmung bzw. Einordnung von Papieren nach ihrem Verhalten gegenüber äußeren Einflüssen, wie Falzen, Reiben, Reißen (Zug). Während man früher auf Prüfung mit der Hand auf Grund erworbener Übung angewiesen war, sind seit längerer Zeit Apparate in Gebrauch, die die Prüfung unter Ausschaltung individueller Beeinflussung ermöglichen. Die wichtigste Prüfung ist die auf Falzfestigkeit (s. d.), nach der sich eine Einteilung der Papiere in 8 - n ergibt. Nächst dem kommt die „Reißlänge“ in Betracht, die durch die Anzahl von Metern bezeichnet wird, die ein Papierstreifen lang sein kann, bevor er durch sein eigenes Gewicht abreißt. Auch die Dehnung, die das Papier aushält, bevor es reißt, wird bei der Festigkeitsbestimmung berücksichtigt. Von Einfluß auf die Festigkeit der Papiere, und zwar im allgemeinen von günstigem, ist das Glätten (Satinieren), wogegen die Verwendung von Füllstoffen (Schwerspat) und ein übermäßiges Trocknen auf der Papiermaschine nachteilige Einflüsse hat. Die Leimung ist von günstigem Einfluß bei Verwendung tierischen Leims, von ungünstigem bei Harzleimung.